

V tomto presvedčení prosíme vysokú vládu že by nám dobroprajne svoju účinnívú pomoc a podporu poskytnúť ráčila.

V zastúpení „Lučenského obchodného družstva“⁴⁴

tajomník, predseda
[...]^d

DOPIS

AÚTGM, f. T. G. Masaryk, sign. R-25, k. 399. Originál, rukopis. Tamtéž priloženo též znění v maďarštině.

- a – Nečitelné slovo.
- b – Podle smyslu má zřejmě být: „Konečne by voľné obchodovanie bolo najistejšou obranou proti ukryvaniu tovaru a vývinu reťazových obchodov.“ Rozumí se tím zrušení přidělového systému a uvolnění cenové regulace.
- c – Emporium – obchodní středisko.
- d – Následují nečitelné podpisy.
- 1 – Lučenec obsadila maďarská rudá armáda 30. 5. 1919 a opustila jej 7. 7. 1919.
- 2 – „Biele peniaze“ byl lidový název pro bankovky vydávané Maďarskou republikou rad, protože byly „z úsporných důvodů“ tištěny jen po jedné straně. Důsledkem tisku „bílých peněz“ byla hyperinflace a nedostatek zboží každodenní potřeby, protože obchodníci i rolníci odmítali za znehodnocené bankovky své zboží prodávat.
- 3 – Mířeny jsou nepokoje na Slovensku na začátku listopadu 1918.
- 4 – Porovnej následující dokument.



Svaz průmyslníků Novohradské župy T. G. Masarykovi
Lučenec, 21. července 1919¹

/19

Herr Präsident!

Seit dem 2. Januar dieses Jahres, das ist seit Besetzung der Stadt Lučenec[,] konnte die hiesige Industrie nur mit Mühe und Not in dem Masse auf die Füße gestellt werden, dass die meisten Fabriken den Betrieb in beschränktem Masse aufnehmen konnten, nachdem es ihnen gelungen war, einen gewissen Vorrat an Rohmaterialien und Kohle zu besorgen und aufzubewahren. Der Einfall der bolschewistischen Truppen hat die Früchte dieser Arbeit vollständig vernichtet. Die Tätigkeit der Bolschewiken beschränkte sich lediglich auf die Wegnahme und Verschleppung der fertigen Waren, ferner der Rohmaterialien, ja stellenweise sogar der Fabrikseinrichtungen und Arbeitsmaschinen. Die Produktion hat vollständig aufgehört und aus diesem Grunde befinden sich jetzt die Industrieunternehmungen des Komitates Novohrad in einer katastrophalen Lage, da sie ihrer Materialien-Vorräte, teils der Fabrikseinrichtungen, ausnahmslos aber ihrer Geldvorräte beraubt sind. Unter solchen Umständen liegt die einzige Hilfe in den Händen der Regierung.

Nachdem das einzige Mittel, die in gewissen Schichten der Bevölkerung eingebürgerten Fehlgedanken auszumerzen, die Beschäftigung und entsprechende Versorgung derselben ist, hoffen wir, im Vertrauen zur wohlbekanntenen sozialen Gesinnung der Regierung der Tschechoslowakischen Republik, dass uns die Regierung mit den nötigen Mitteln beizustehen bereit sein wird, um die Arbeiterschaft des Komitates Novohrad, welche mit den Familienmitgliedern 12 000 Seelen umfasst, zu beschäftigen.

Es würde zu viel Zeit in Anspruch nehmen, selbst nur ein annähernd genaues Bild über die Schäden, welche die Bolschewiken verursacht haben, zu schaffen, weshalb wir nur mit einigen Worten andeuten wollen, welche Werte aus den einzelnen Fabriken entwendet wurden.

Aus der Emailfabrik in Filakovo, welche bereits seit März von den Bolschewiken besetzt war, wurden 46 Waggons fertige Ware, 4 Waggons Zink, Bretter, Treibriemen, Viktualien in riesigen Mengen, Elektromotoren und sonstige Einrichtungen weggeführt.

Von der Emailfabrik Rakotyay in Lučenec wurden 26 Waggons fertige Ware, Bretter und Holz in grösseren Mengen, Militärausrüstungsgegenstände, ein Automobil und Gespann weggeführt; auch wurde die Fabrik durch das Geschützfeuer beschädigt.

Die Emailfabrik Sternlicht in Lučenec erlitt infolge Entwendung von 30 Waggons fertige Ware, 9 Waggons Bretter, 3 Waggons Holz einen grossen Schaden.

Der landwirtschaftlichen Maschinenfabrik in Lučenec wurden 992 Stück landesübliche Fuhrwerke, 13 Waggons Bretter, ein Lastautomobil, ein Motorfahrzeug und sonstiges Material entwendet.

Von der Glasfabrik in Katalinhuta² wurden 38 Waggons Holz und ein Waggon Gerbstoff mitgenommen.

Der Spiritusraffinerie Dr Aladar Wohl in Lučenec wurden 873 Hl Rohspiritus, ein Zisternenwaggon und 10 grosse Eisenfässer entwendet, während der

Spiritusraffinerie Herzog & Kohn in Lučenec 3828 Hl Spiritus, 6 Zisternenwaggons und 64 grosse Eisenfässer, sowie Pferde und Wagen entwendet wurden.

Die Textilfabrik in Apátova erlitt den grössten Schaden, nachdem ihr nicht nur Rohwolle, halbfertige Ware, fertige Stoffe und Hilfsmaterialien im Werte von zirka 26 000 000,- Kronen, sondern auch Maschinen und Fabrikeinrichtungen im Werte von über 5 1/2 Millionen Kronen abgenommen wurden.

Die Textilfabrik in Halič musste 45 Waggons Wollmaterialien, 12 Waggons Garn, 5 Waggons Kohle, 30 Webstühle, 6 Selfaktoren, 3 Krempelsätze, 3 Schermaschinen, 3 Walkmaschinen, 3 Waschmaschinen, 1 Spulmaschine, ferner verschiedene Chemikalien, sowie 73 859 m fertige und 17 430 m halbfertige Ware abgeben.

Der Tafelglasfabrik in Rimakokova³ wurden 11 1/2 Waggons Tafelglas, ferner 5 Waggons Brennholz abgenommen.

Die Tafelglasfabrik in Vlčovo erlitt einen Schaden von über 100 000,- Kronen.

Die Hohlglasfabrik in Zlatno erlitt einen Verlust von 10 Waggons Hohlglas.

Abgesehen von diesen Schäden wurden in sämtlichen Fabriken während der Invasion der Bolschewiken die Löhne und Bezahlungen in riesiger Weise erhöht und unter diesem Titel enorme Beträge ausgezahlt. Wie weit diese Verschwendung ging,

geht daraus hervor, dass die Verladung von 6 Waggons Bretter blo[s] an Arbeitslöhnen 7 800.– Kronen gekostet hat. Auch wurden die Geldvorräte der Fabriken entwendet und nachdem auch die Geldvorräte der hiesigen Banken und Geldinstitute abgenommen wurden, verfügen nicht nur die Fabriken selbst über kein Geld, sondern können sich auch hier keines verschaffen.

Welcher Schaden dadurch verursacht wurde, dass die ganze Gegend, in erster Reihe aber die Fabriken und Banken mit dem wertlosen weissen Geld überflutet wurden, kann selbst annähernd nicht abgeschätzt werden.

Es bedarf rascher und energischer Hilfe, um die hiesige Industrie aus der beklagenswerten Lage, in welche sie durch den Einfall der Bolschewiken geraten ist, zu retten. Jede Mühe ist jedoch vergebens, wenn die Regierung uns nicht sofort beisteht und besonders in der ersten Zeit die Gelegenheit bietet, die Vorbedingungen zu schaffen, um die Produktion aufzunehmen und die Absatzmöglichkeit der Produkte zu sichern. Es wäre demzufolge nötig, dass die Regierung der Čechoslovakischen Republik unseren folgenden Bitten Rechnung trage:

- 1) Die Regierung möge die notwendigen Verfügungen treffen, damit die Schäden der Fabriken in der aller kürzesten Zeit ersetzt werden. Zur Festsetzung der von den Bolschewiken verursachten Schäden bitten wir um allereheste Einsetzung einer Kommission.
- 2) Bis die Liquidierung der durch die Kommission festgesetzten Schadenbeträge erfolgen kann, benötigen die ihrer sämtlichen Hilfsquellen beraubten Fabriken ein zinsensfreies Darlehen auf wenigstens 2 Jahre und zwar die einzelnen Fabriken in folgender Höhe, welche dabei wesentlich niedriger sind, als die Höhe der sie betroffenen Schäden.

Nationale Vereinigte Textilwerke A. G. Apátova	K 6 000 000.–
Gácsér Wollzeug – u. Feintuchfabrik A. G., Halič	„ 3 000 000.–
Emailfabrik G. Rakottyay & Co., Lučenec	„ 1 500 000.–
Emailfabrik der Landeseisengesellschaft ^a , Filakovo	„ 1 500 000.–
Emailfabrik Sternlicht & Co., Lučenec	„ 1 000 000.–
Landwirtschaftliche Maschinenfabrik A. G., Lučenec	„ 1 000 000.–
Oberu. Tafelglasfabrik A. G., Rimakokova	„ 500 000.–
Spiritusraffinerie Herzog & Kohn, Lučenec	„ 500 000.–
Spiritusfabrik Dr Aladar Wohl, Lučenec	„ 500 000.–
Zlatnoer Glasfabrik, Zlatno	„ 250 000.–
Glasfabrik Johann Kossuch, Katalinhuta	„ 250 000.–
Tafelglasfabrik Gebrüder Kohlener, Dobripotok	„ 200 000.–
Borsod-Miskolczer Dampf mühle A. G., Lučenec	„ 200 000.–
Eisengiesserei J. Kramer, Szinobanya ⁴	„ 100 000.–
Chamottenwarenfabrik in Kalno ⁵	„ 100 000.–
Tafelglasfabrik in Vlčno	„ 100 000.–
Glasfabrik Stefan Kuchinka, Malinec ⁶	„ 100 000.–
Chamottefabrik Peter Krauss, Poltar	„ 100 000.–

Chamottefabrik Ipelska Broznica ⁷	„ 100 000.–
Ofenfabrik Lučenec	„ 100 000.–
Schr[o]ttfabrik Lučenec	„ 100 000.–
Elektrizitätswerk Lučenec	„ 50 000.–

Um den Betrieb aufnehmen zu können, müsste die Liquidierung obiger Beträge in der aller kürzesten Zeit erfolgen.

- 3) Die Regierung möge veranlassen, dass bei staatlichen Lieferungen die Fabriken[,] welche durch den bolschewisti[s]chen Einfall so schwer betroffen wurden, begünstigt werden in der Weise, dass ihnen nicht nur ein entsprechender Teil der staatlichen Lieferungen gesichert werde, sondern dass sie aussertourlich mit Aufträgen beteiligt werden.
- 4) Die Exportsyndikate und ähnliche Stellen sollen beauftragt werden, dass sie bei einem Export in erster Reihe auf die Fabriksunternehmungen des Komitates Novohrad bedacht seien; nachdem sämtliche Fabriken nicht nur exportfähig sind, sondern auch bereits vor Kriegsausbruch exportiert haben, steht unseres Erachtens nach in dieser Richtung kein Hindernis im Wege.
- 5) Die Regierung möge die entsprechenden Verfügungen treffen, damit der Kohlenbedarf der Novohrader Industrie, welcher sich auf monatlich 650 Waggons Kohle, 25 Waggons Koks, sowie 5 Waggons Schmiedekohle beläuft, in erster Reihe und unbedingt gedeckt werde.
- 6) Die Regierung möge jene Stellen, welche die Verteilung von Rohmaterialien bewirken, anweisen, dass der Bedarf der Industrieunternehmungen im Komitat Novohrad aussertourlich und in der vollen angeforderten Menge zur Verfügung gestellt werden. Diese Rohmaterialien wären in erster Reihe:
 - Wolle
 - Farbmaterialien und Oxyde
 - Soda
 - Säuren /: Salz- und Schwefelsäure :/
 - Eisenblech
 - Blei
 - Zink
 - Pottasche
 - Sand
 - Ton
 - Petroleum
 - Benzin
 - Rohöl
 - Maschinenöl, sowie
 - Spiritus zur Erzeugung von Likören und Essig und Getreide für die Dampfmühle in Lučenec, welche die grösste einschlägige Industrieunternehmung in Slovensko ist. Es wäre wünschenswert, dass die Hefefabrik in Mučín eine entsprechende Menge von Getreide zur Hefeerzeugung erhalte, weil diese die einzige Fabrik im östlichen Slovensko ist.

- 7) Es ist selbstredend, dass die erste Bedingung, um überhaupt den Betrieb aufnehmen zu können, die Aufnahme des vollen Eisenbahnverkehrs sowohl für Fracht, als auch für den Personenverkehr auch zwischen den Stationen Zvolen – Filakovo, sowie die Einführung des Telegraf- und Telefonverkehrs ist.
- 8) In Anbetracht dessen, dass die Erzeugungskosten der hiesigen Industrie mit Rücksicht auf die grössere Entfernung von den Produktionsgebieten der Rohmaterialien, sowie auf die speziellen Arbeiterverhältnisse sich abweichend von den Selbstkosten der übrigen Industriegebiete der Čechoslovakischen Republik gestalten, wäre es unumgänglich notwendig, dass bei Festsetzung der Preise für die Produkte der hiesigen Industrie besondere, den hiesigen Erzeugungsverhältnissen entsprechende Preise festgelegt werden. Diese Preise könnten unseres Erachtens nach sinngemäss nur mit Heranziehung der Interessengemeinschaft der Produzenten stattfinden.

Wir glauben nicht besonders betonen zu müssen, von welcher Bedeutung der Wiederaufbau der Industrie im Komitate Novohrad nicht nur in wirtschaftlicher, sondern in erster Reihe in politischer Hinsicht ist, und geben der sicheren Hoffnung Raum, dass das zielbewusste Streben der Regierung der Čechoslovakischen Republik auf die oben geschilderten, die Vorbedingung der Lebensfähigkeit der hiesigen Industrie umfassenden Wünsche voll und ganz erfüllen wird. ◀

Lucenec, am 21. Juli 1919.

Mit Ergebenheit

Edmund Tarzányi^b
Geschäftsführender Vizepräsident

Stefan [...] ^b ^c
Präsident^d

MEMORANDUM

AÚTGM, f. T. G. Masaryk, sign. R-25, k. 399. Originál, strojopis.

- a – Landeseigenesellschaft.
- b – Vlastnoruční podpis.
- c – Příjmení nečitelné.
- d – Překlad:

Pane prezidente!

Od 2. ledna tohoto roku, to je od obsazení města Lučenec, se místní průmysl dokázal jen s potížením postavit na nohy v takovém rozsahu, aby většina továren mohla obnovit provoz v omezené míře poté, co se jim podařilo obstarat si a uschovat určitou zásobu surovin a uhlí. Vpád bolševických vojsk plody této práce zcela zničil. Činnost bolševiků se omezovala pouze na brání a odvlékání hotového zboží, dále surovin, místy dokonce i továrního vybavení a pracovních strojů. Výroba se zcela zastavila a z tohoto důvodu se nyní průmyslové podniky v komitátu Novohrad nacházejí v katastrofálním stavu, protože byly obrány o zásoby materiálu, zčásti o tovární zařízení, bez výjimky však o peněžní zásoby. Za takových podmínek je pomoc jediné v rukou vlády.

Vzhledem k tomu, že jediným prostředkem, jak vymýtit pomýlené myšlenky rozšířené v určitých vrstvách obyvatelstva, je zaměstnanost a jejich patřičné zaopatření, doufáme, s důvěrou v dobře známé sociální smýšlení vlády Československé republiky, že vláda bude ochotná nám poskytnout nutné prostředky, abychom zaměstnali dělnictvo komitátu Novohrad, jež spolu s rodinnými příslušníky čítá 12 000 duší.

Zabralo by příliš času, než bychom vylíčili alespoň přibližný obraz škod napáchaných bolševiky, proto chceme pouze několika slovy naznačit, jaké hodnoty byly z jednotlivých továren odcizeny.

Z továrny na smaltované výrobky ve Filakovu, již bolševici obsadili už v březnu, bylo odvezeno 46 vagonů hotového zboží, 4 vagony zinku, prkna, hnací řemeny, potraviny v obrovském množství, elektromotory a další zařízení.

Z továrny na smaltované výrobky Rakottayy v Lučenci bylo odvezeno 26 vagonů hotového zboží, prkna a dřevu ve větším množství, předměty vojenské výzbroje, jeden automobil a spržeň; továrnu také poškodila palba.

Továrna na smaltové výrobky Sternlicht v Lučenci utrpěla velkou škodu v důsledku odcizení 30 vagonů hotového zboží, 9 vagonů prken, 3 vagonů dřeva.

Továrně na zemědělské stroje v Lučenci bylo odcizeno 992 kusů běžných povozů, 13 vagonů prken, jeden nákladní automobil, jedno motorové vozidlo a další materiál.

Ze sklárny v Katalinhutě bylo odvezeno 38 vagonů dřeva a jeden vagon třísloviny.

Rafinerii lihu Dr. Aladar Wohl v Lučenci bylo odcizeno 873 hl surového lihu, jeden cisternový vůz a 10 velkých železných sudů, zatímco

rafinerii na líh Herzog & Kohn v Lučenci odcizili 3828 hl líhu, 6 cisternových vozů a 64 velkých železných sudů, navíc koně a vozy.

Textilní továrna v Apátově utrpěla největší škodu, když jí byla odvezena nejen surová vlna, ale i polotovar, hotové látky a pomocný materiál v hodnotě cca 26 000 000.– korun, ale navíc i stroje a tovární zařízení v hodnotě přes 5 1/2 milionu korun.

Textilní továrna v Haliči musela odevzdat 45 vagonů vlněného materiálu, 12 vagonů příže, 5 vagonů uhlí, 30 tkalcovských stavů, 6 selfaktorů, 3 sady kremplí, 3 postřihovací stroje, 3 valchovací stroje, 3 pračky, 1 navíjecí stroj, dále různé chemikálie, 73 859 m hotového zboží a 17 430 m polotovaru.

Továrně na tabulkové sklo v Rimakokově bylo zabaveno 11 1/2 vagonů tabulkového skla, dále 5 vagonů palivového dříví.

Továrna na tabulkové sklo ve Vlčově utrpěla škodu přes 100 000.– korun.

Továrna na duté sklo ve Zlatné utrpěla ztrátu 10 vagonů dutého skla.

Kromě těchto škod byly během bolševické invaze ve všech továrnách zvýšeny mzdy a výplaty do horntní výše a z tohoto titulu vypláceny enormní částky. Kam až toto rozhazování zašlo, vyplývá z toho, že vykládaní 6 vagonů prken stálo pouze na mzdách 7800.– korun. Továrnám byly také odcizeny peněžní zásoby a poté, co o své peněžní zásoby přišly i místní banky a peněžní instituty, nedisponují továrny penězi, ani si zde nemohou žádná opatřit.

Ani přibližně nelze odhadnout, k jaké škodě došlo tím, že celá oblast, v první řadě ale továrny a banky, byla zaplavena bezcennými bílými penězi.

Abyste místní průmysl zachráněn z žalostné situace, do níž se dostal vpádem bolševiků, je třeba rychlé a energické pomoci. Každá snaha je však marná, pokud při nás okamžitě nebude stát vláda a zejména zpočátku nám nedá možnost vytvořit předpoklady, abychom mohli zahájit výrobu a zajistit si možnosti odbytu pro své výrobky. Bylo by tedy nutné, aby vláda Československé republiky vzala ohled na následující prosby:

1) Vláda by měla učinit nutná opatření, aby byly škody továrnám nahrazeny v co nejkratší době. K určení škod napáchaných bolševiky prosíme o co nejrychlejší ustanovení komise.

2) Než budou zlikvidovány škody zjištěné komisí, potřebují továrny, okradené o veškeré své pomocné zdroje, bezúročnou půjčku na alespoň 2 roky, a to v následující výši pro jednotlivé továrny, která je přitom výrazně nižší než výše případných škod.

Nationale Vereinigte Textilwerke A. G. Apátova	K 6 000 000.–
Gácsér Wollzeug – u. Feintuchfabrik A. G., Halič	„ 3 000 000.–
Továrna na smaltované výrobky G. Rakottay & Co., Lučenec	„ 1 500 000.–
Továrna na smaltované výrobky ve veřejném vlastnictví, Filakovu	„ 1 500 000.–
Továrna na smaltované výrobky Sternlicht & Co., Lučenec	„ 1 000 000.–
Landwirtschaftliche Maschinenfabrik A. G., Lučenec	„ 1 000 000.–
Oberu. Tafelglasfabrik A. G., Rimakokova	„ 500 000.–
Rafinerie lihu Herzog & Kohn, Lučenec	„ 500 000.–
Lihovar Dr. Aladar Wohl, Lučenec	„ 500 000.–
Zlatenská sklárna, Zlatno	„ 250 000.–
Sklárna Johann Kossuch, Katalinhuta	„ 250 000.–
Továrna na tabulkové sklo Gebrüder Kohlener, Dobripotok	„ 200 000.–
Borsod-Miskolczer Dampfmühle A.G., Lučenec	„ 200 000.–
Slévárna železa J. Kramer, Szinobanya	„ 100 000.–
Továrna na šamotové zboží v Kalnu	„ 100 000.–
Továrna na tabulkové sklo ve Vlčnu	„ 100 000.–

Sklárna Stefan Kuchinka, Malinec	„ 100 000.–
Továrna na šamotové cihly Peter Krauss, Poltar	„ 100 000.–
Továrna na šamotové cihly Ipelska Broznica	„ 100 000.–
Továrna na kamna Lučenec	„ 100 000.–
Továrna na zpracování šrotu Lučenec	„ 100 000.–
Elektrárna Lučenec	„ 50 000.–

Abychom mohli zahájit provoz, je nutné v co nejkratší době vyřídit výše zmíněné částky.

- 3) Vláda by měla učinit krok, aby továrny, které byly tak těžce zasaženy bolševickým vpádem, byly při státních zakázkách zvýhodněny tím, že dostanou zajištěnu nejen patričnou část státních dodávek, ale že jim budou mimořádně přidělovány zakázky.
- 4) Vývozní syndikáty a podobná místa by měla být pověřena, aby při vývozu myslela v první řadě na továrenské provozy komitátu Novohrad; vzhledem k tomu, že veškeré továrny jsou nejen schopny vývozu, ale že vyvážely už před vypuknutím války, nestojí dle našeho názoru v tomto smyslu žádná překážka.
- 5) Vláda by měla učinit patriční opatření, aby byla v první řadě a bezpodmínečně pokryta potřeba uhlí novohradského průmyslu, která činí měsíčně 650 vagonů uhlí, 25 vagonů koksu a 5 vagonů kovářského uhlí.
- 6) Vláda by měla uložit místům, jež zajišťují rozdělování surovin, aby byla potřeba průmyslových podniků v komitátu Novohrad pokryta mimořádně a v plném požadovaném množství. V první řadě jde o tyto suroviny:
 - vlna
 - barviva a kysličníky
 - soda
 - kyseliny /: kyselina chlorovodíková a sírová :/
 - ocelový plech
 - olovo
 - zinek
 - potáš
 - písek
 - hlína
 - petrolej
 - benzín
 - ropa
 - strojírenský olej, jakož i
- líh k výrobě likérů a ocet a obilí pro parní mlýn v Lučenci, jež je největším průmyslovým podnikem tohoto druhu na Slovensku. Bylo by žádoucí, aby droždárna v Mučíně obdržela patričné množství obilí k výrobě droždí, protože je to jediná továrna na východním Slovensku.
- 7) Je logické, že první podmínkou, aby mohl být provoz vůbec zahájen, je obnova železniční dopravy v plné míře jak pro nákladní, tak pro osobní dopravu i mezi stanicemi Zvolen–Filakovo, jakož i zavedení telegrafního a telefonního spojení.
- 8) Vzhledem k tomu, že výrobní náklady místního průmyslu se s ohledem na větší vzdálenost od výrobních oblastí surovin, ale i s ohledem na speciální pracovní poměry liší od těchž nákladů ostatních průmyslových oblastí v Československé republice, bylo by nevyhnutelně nutné, aby při stanovování cen za výrobky místního průmyslu byly určeny ceny odpovídající místním výrobním poměrům. Ocenění lze dle našeho názoru docílit v tomto smyslu pouze při zapojení výrobního družstva.

Domníváme se, že není třeba zvláště zdůrazňovat, jaký význam má obnova průmyslu v komitátu Novohrad nejen v hospodářském, ale v první řadě v politickém ohledu, a dovolujeme si pevně doufat, že rozhodná snaha vlády Československé republiky beze zbytku vyplní výše vyličená přání, zahrnující vytvoření předpokladů pro životaschopný místní průmysl.

Lučenec, 21. července 1919.

S oddaností

Edmund Tarzányi, výkonný místopředseda

Stefan [...], předseda

1 – Porovnej předcházející dokument. Není jasné, kdy bylo memorandum prezidentovi dodáno, protože je k němu připojen průvodní dopis předsedy košické obchodní a průmyslové komory s datem 8. října 1919: Herrn

T. G. Masaryk
Präsident der C-S Republik
Praha.

Gesuch des Verbandes der Industriellen im Komitat Novohrad in Lučeneč

[W]egen Hilfeleistung der Regierung zu Gunsten der durch den Einfall der Bolschewiken beschädigten Betriebe.

Euer Excellenz,
Herr Praesident!

Dem hohen Wunsche EUER EXCELLENZ gemaess habe ich die Ehre Euer Excellenz sowo[h]l eine Kopie meiner gestrigen freimütigen Anrede, als auch die erforderlichen Daten, soweit dieselben mir hier zur Verfügung stehen- ehrfurchtsvoll zu überreichen.

Ich bitte EUER Excellenz noch zu gestatten, dass ich für die ausserordentliche Güte uns ausnahmsweise die ohne vorgeschriebenen Formalitaeten erbetene Audienz in so verpflichtender Weise gewahrt zu haben- auch im Namen der uebrigen Mitglieder der Deputation unseren tiefergebensten Dank sage.

Genehmigen Euer Excellenz den Ausdruck meiner aufrichtigen Verehrung und meiner tiefsten Hochachtung.

Praha, den 8. Oktober 1919.

[podpis]

gew. Praes. der Kaschauer Handels und Gewerbekammer.

Překlad:

Panu
T. G. Masarykovi
prezidentu C-S republiky
Praha.

Žádost Svazu průmyslníků v komitátu Novohrad v Lučenci

Ve věci pomoci vlády podnikům poničeným vpádem bolševiků.

Vaše Excellence,
pane prezidente!

Dle nejvyššího přání VAŠÍ EXCELENCE mám tu čest uctivě předat Vaši Excelenci kopii svého včerejšího upřímného proslovu, jakož i potřebná data, mám-li je zde k dispozici.

Žádám Vaši Excelenci, aby mi ještě dovolila vyjádřit i jménem zbylých členů deputace náš nejhlubší dík za mimořádnou zavazující laskavost poskytnutou nám při audienci, vyprosené mimořádně bez predepsaných formalit.

Přijměte, Vaše Excellence, výraz mé nejuprímnější a nejhlubší úcty.

Praha, 8. říjen 1919.

- 2 – Katarínska Huta.
- 3 – Kokava nad Rimavicou.
- 4 – Cinobaňa.
- 5 – Kalinovo, okr. Poltár.
- 6 – Málinec, okr. Poltár.
- 7 – Breznička, okr. Poltár.